



Mit Elektromobilität in die Zukunft: Bürgermeister aus der Region informierten sich beim „E-Mobilen Tisch“ des Regionalmanagements Altmühl-Jura über die aktuellen Entwicklungen. Insgesamt waren etwa 40 Teilnehmer bei der Veranstaltung dabei. Foto: Lund

100 Ladesäulen in der Region

„E-Mobiler Tisch“ des Regionalmanagements Altmühl-Jura – Mehr Stromtankstellen bis Ende des Jahres

Von Sabine Lund

Kipfenberg (DK) Geringe Reichweite, Mangel an Ladesäulen, lange Ladezeiten – Elektrofahrzeuge bringen noch Probleme mit sich. Ein „E-Mobiler Tisch“, den das Regionalmanagement Altmühl-Jura organisiert hatte, informierte über aktuelle Entwicklungen und Zukunftsaussichten der Elektromobilität.

Manfred Preischl, Bürgermeister von Greding, begrüßte als Vorsitzender von Altmühl-Jura, etwa 40 Teilnehmer, darunter Bürgermeisterkollegen, Vertreter aus den Landkreisen Eichstätt, Neumarkt und Roth, der Tourismusbranche sowie Unternehmer und interessierte Bürger. „E-Mobilität ist ein wichtiges Thema, das nicht nur in den Wirtschaftsteilen der Zeitungen zunehmend präsent ist, sondern auch bei vielen Bürgern“, so Preischl. Dies habe heuer das große Interesse

vieler Besucher am „e-Day“ an der Kratzmühle gezeigt.

Dass die Elektromobilität in Zukunft zunehmen wird, daran ließ Kurt Sigl, Präsident des Bundesverbandes eMobilität, in seinem Vortrag keinen Zweifel. Es gehe darum, Lärm, Stickoxide und Feinstaub einzudämmen. Er übte Kritik, dass es noch zu viele bürokratische Hindernisse gebe, und stellte fest, dass Deutschland wieder einmal kein Leitmarkt sei. Er befürchtet, abgehängt zu werden, und appellierte daher, mit dem Thema offen umzugehen.

Die Angst, mit einem Elektroauto liegen zu bleiben, werde in den kommenden zwei bis drei Jahren kein Thema mehr sein, blickte Johannes Riedl vom Energieversorger N-Ergie, Nürnberg, in die Zukunft. Die Speicherkapazitäten würden stetig erhöht, die Ladezeiten reduziert und die Anzahl der Ladesäulen werde steigen. Für ein dichteres Netz an Ladesäulen

werde auch ein neues Förderprogramm beitragen, informierte Riedl. Allerdings soll das Laden dann nicht mehr kostenlos sein, sondern durch ein neu einzuführendes System abgerechnet werden. Bis Jahresende sollen im Anschlussgebiet des Konzerns insgesamt 100 Ladesäulen zur Verfügung stehen. Über die vorhandenen Säulen können sich die E-Mobilisten heute schon über verschiedene Apps informieren.

Leider seien die Säulen nicht immer frei, wurde von erfahrenen Teilnehmern bemängelt.

„Mit dem Stromtreter-Zentrum mit 265 Service-Partnern ist die Elektromobilität längst im Altmühltal angekommen“, erklärte Christoph Würflein, Geschäftsführer des Naturparks Altmühltal, und verwies

dabei auf die Erfolgsgeschichte der E-Bikes und Pedelecs. Von diesen wurden inzwischen mehr als drei Millionen allein in Deutschland verkauft. Ziele auf einem Berg, wie die Burg Kipfenberg, könnten leicht erreicht werden. Auch längere Strecken seien einfacher zu überwinden. So habe sich der Tourenradius für den elektromobilen Radfahrer erweitert. Ausbaufähig sei noch die Zahl der Leihstationen.

Auch wenn Elektroautos zu nächst für Großstädte entwickelt worden seien, sieht Würflein große Chancen in der Nutzung im ländlichen Raum. Der auf dem eigenen Grundstück produzierte Strom könne für das Auto genutzt werden, außerdem würden die meisten Fahrten auf Kurzstrecken zurückgelegt, sodass die Ladeka-

pazitäten bereits jetzt ausreichen. Auch für Pendler mit mittleren Distanzen sei das E-Auto ideal. Gäste, die im Altmühltal ihre Freizeit verbringen, möchten natürlich die Zeit, während das Auto lädt, sinnvoll nutzen. So sei gut zu überlegen, wo man die Ladestationen platziere. Die Devise laute daher „laden, wo geparkt wird“: Restaurants, Cafés, Museen, Bäder und Wanderparkplätze würden sich anbieten. Weniger attraktiv sei es seiner Ansicht nach, in Gewerbegebieten oder an Ausfallstraßen das Auto zu laden.

Um die E-Mobilität beliebt zu machen, seien Kooperationen von Kommunen, Energieversorgern, Touristikern, Einzelhandel und Gewerbe ebenso notwendig wie die Produktion preiswerter Autos. „Wir sind auf dem richtigen Weg und es wäre schön, wenn die Menschen in Zukunft ohne CO₂ im Altmühltal unterwegs wären“, zog Würflein sein Fazit.

„Die Elektromobilität ist längst im Naturpark angekommen.“

Geschäftsführer Christoph Würflein

Schulung für Jugendleiter in der Diözese

Eichstätt (DK) Für eine Schulung zur geistlichen Leitung in der kirchlichen Jugendarbeit sind noch Plätze frei. Junge Männer und Frauen ab 18 Jahren können an dem Kurs teilnehmen, den der Bund der Deutschen Katholischen Ju-

gend im Bistum Eichstätt organisiert. Erster Termin ist ein Vortreffen am Freitag, 14. Oktober, im Jugendtagungshaus Schloss Pfünz.

Die Teilnehmer werden befähigt, Jugendliche auf ihrem religiösen Weg zu begleiten. Sie

unterstützen die Ortsgruppen kirchlicher Jugendverbände in ihrem Engagement und zeigen Möglichkeiten, christliche Gemeinschaft erlebbar zu machen. Der Kurs ist offen für Interessierte, die noch kein konkretes Engagement im Auge ha-

ben. Er beginnt nach dem Vortreffen mit einem Seminarwochenende in Nürnberg von Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. Dezember.

Bis zur Abschlussfeier im November 2017 sind ein weiteres Wochenende sowie ein Studi-

entag und ein Termin zur Praxisreflexion geplant. Anmeldungen sind im Internet unter der Adresse www.bdkj-eichstaett.de, unter Telefon (08421) 506 61 sowie per E-Mail an bdkj@bistum-eichstaett.de möglich.

Flotte Töne bei großem Oratorium

Oberdolling (DK) Eine der größten Veranstaltungen zum Lutherjahr 2017 in München ist das Pop-Oratorium Luther. Auch der Oberdöllinger Chor Flotte Töne unter der Leitung von Annelie Trögel singt dabei am 18. März mit. Bei dem Oratorium in der Olympiahalle steht ein Projektchor aus insgesamt 2500 Sängerinnen und Sängern im Mittelpunkt: Sie werden das stimmungswichtige Werk zusammen mit einem Symphonie-Orchester, einer Rockband und Musicalstars auf die Bühne bringen.

Das „Projekt der 1000 Stimmen“, wie das Pop-Oratorium auch genannt wird, erzählt von Luthers Ringen um die biblische Wahrheit und seinem Kampf gegen Obrigkeit und Kirche. Es konzentriert sich dabei auf den Reichstag in Worms 1521 und arbeitet mit Rückblenden und Ausblicken auf das Leben des Reformators. Im Mittelpunkt steht seine Wirkung auf die heutige Zeit.

Bei dem Großereignis wollte der Chor Flotte Töne nicht fehlen. „Luther ist sehr emotional. Da gibt es Begeisterung, Dramatik und Leidenschaft. Das ist eine Herausforderung und zugleich ein tolles Gemeinschaftserlebnis für den Chor“, meint Leiterin Annelie Trögel.

Die Proben für das Ereignis haben schon begonnen: Der Chor übt jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Pfarrsaal Oberdolling. Interessierte können mit Annelie Trögel unter der Telefonnummer (08404) 466 Kontakt aufnehmen. Um beim Pop-Oratorium in München dabei zu sein, bedarf es der offiziellen Anmeldung unter der Adresse www.luther-oratorium.de/mitzingen beziehungsweise unter (023 02) 2 82 22 22. Einzelsänger, die keinem Chor angehören, sind ebenfalls willkommen und können sich über die Website anmelden.

IN KÜRZE

Der für Samstag geplante Pilz-vortrag fällt aus. Die Veranstaltung des Landschaftspflegeverbandes VöF, die beim Frauenhäusl in Kelheim hätte stattfinden sollen, ist wegen der anhaltenden Trockenheit abgesagt worden. Denn dadurch gibt es heuer kaum Pilze in der Region, teilt der Verband mit. Der Vortrag war in den Vorjahren stets gut besucht. DK

Jahrgangsbeste und Jungmeister

Eichstätter Kreishandwerkerschaft spricht bei ihrer Freisprechungsfeier zahlreiche Gratulationen aus

Eichstätt (DK) Bei der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Eichstätt haben die Innungen zahlreiche Arbeitsjubilare geehrt. Gratulationen erhielten zudem drei Jungmeister sowie die Gesellenbesten. Darunter war mit Xaver Eckstein auch der oberbayerische Kammersieger bei den Dachdeckern. Friseurmeisterin Angelika Pich und Bäcker-Chef Thomas Margraf gratulierten den Jahrgangsbesten der Gesellenprüfungen und überreichten ihnen Gutscheine für das Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer:

- Sebastian Wittmann (Maurer, Bauunternehmen Lang, Arnsberg).
- Florian Rudingsdörfer (Bäcker, Bäckerei Rotter, Buxheim).
- Sandra Federhofer (Bäckereifachverkäuferin, Bäckerei Spitzer, Dietfurt).
- Simon Nieberler (Metzger, Metzgerei Kettner, Eichstätt).
- Sabine Seibold (Metzgereifachverkäuferin, Metzgerei Kettner, Eichstätt).
- Petra Honner (Friseurin, Friseur Braun, Kipfenberg).
- Vladimir Hudak (Kfz-Mecha-



Strahlende Gesichter gab es bei den jahrgangsbesten Gesellen der einzelnen Berufe, die sich nach ihren Ehrungen zum Gruppenfoto positionierten. Foto: M. Schneider

ARBEITSJUBILARE

Der stellvertretende Kreishandwerksmeister Martin Meier und Zimmerer-Obermeister Johann Mack dankten den Arbeitsjubilaren für ihre Betriebszugehörigkeit. „Sie haben in guten und in schlechten Tagen dem Handwerk, Ihrem Beruf und Ihrem Betrieb die Treue gehalten“, sagte Meier. Damit hätten alle „dazu beigetragen, dass das Handwerk auch in schweren Zeiten bestehen kann“.

- **20 Jahre:**
 - Christine Tahedl (Bäckereifachverkäuferin, Bäckerei Rotter, Buxheim).
 - Stefan Bergmann und Tobias Maile (beide Maurer, Firma Josef Hirsch, Egweil).
 - Alexander Hein (Dachdecker, Firma Eckstein Bedachungen, Pfahldorf).
 - Florian Kelz (Maschinenbaumechaniker), Thai-Son Nguyen (Produktionshelfer), Roland Strobl (Feinwerkme-

- chaniker, alle bei Firma Werner Weitner, Eichstätt).
- **25 Jahre:**
 - Robert Baumeister (Gas- und Wasserinstallateur, Firma Gebhart, Titting).
 - Klaus Fritz (Maurer, Firma Martin Meier, Eichstätt).
 - Jörg Geitel (Maurer, Firma Martin Meier, Eichstätt).
 - Jan Putzke (Dachdecker, Firma Eckstein, Pfahldorf).
 - Armin Rucker (Maurer, Fir-

- ma Templer Bau, Seuersholz).
- **40 Jahre:**
 - Georg Glaßner (Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Firma Santelmann, Lippertshofen).
 - Hans Hirsch (Technischer Zeichner, Firma Josef Hirsch, Egweil).
 - Wolfgang Maile (Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, Firma Marb, Wellheim). EK

- troniker, Autohaus Wüst&Weigand, Eichstätt).
- Roxane Porada (Fahrzeugaackiererin, Kfz-Lackierungen Krammel, Kösching).
- Marcel Rauer (Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Firma Fred Weber, Kipfenberg).
- Dominik Böhm (Metallbauer, Metallbau Netter, Pfahldorf).
- Lukas Nar (Feinwerkmechaniker, Firma Werner Weitner, Eichstätt).
- Xaver Eckstein (Dachdecker, Flachdachbau Xaver Eckstein, Kösching).
- Moritz Graf (Schreiner, Holzwerk Hanke, Mörsheim) und Bernhard Wittmann (Schreiner, Möbel- und Raumgestaltung Kirschner, Kaldorf; beide punktgleich).
- Wolfram Thomas (Zimmerer, Zimmerei Wolfram, Irlahüll).

Zu ihren **Meisterbriefen** gratulierte Thomas Margraf drei erfahrenen Handwerkern. Dachdeckermeister Michael Eckstein sowie die beiden Maurer- und Betonbaumeister Christian Redl (Nassenfels) und Norbert Redl (Böhmfeld) freuten sich über die Glückwünsche.